

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 12. 1890

|Wien den ²⁰/₁₂ 1890.

Lieber Arthur! Ich schreibe diese Zeilen in fliegender Eile in einem CAFÉ auf der
Mariahilferstraße. Soeben ist ein scharfer Conflict zwischen dem bisherigen Ver-
leger der »Blauen Donau« und der »Preffe« zum Ausbruch gekommen. Erfteren
5 verärgert die Ausfolgung des Materials; ich habe soeben mit ihm und feinem
Advocaten conferirt und muß sofort wieder einer zweiten Conferenz beiwohnen.
Theile dies, bitte, deiner Frau Schwester u. Deinem Herrn Schwager – unter Dis-
cretion – mit! Unter diesen Umständen werden sie mein Nichterscheinen wohl
entschuldigen. Ich bedaure unendlich, daß mir die Freude verftört wird, diesen
10 Abend bei ihnen zubringen zu können. Und wie verftört! Näheres mündlich!
Ich habe auch nicht früher schreiben können, weil sich die ganze Geschichte erst
um 7 Uhr Abends begeben hat.
Viele Grüße!
Dein

Paul.

Wien

Joseph Eberle, An der schö-
nen blauen Donau, Die Presse,
Mariahilferstraße
Josef Eberle Stein-, Buch und
Musikaliendruckerei

?? [Anwalt der Buchdruckerei Eberle,
1891]

Gisela Hajek, Markus Hajek

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³⁻⁴ bisherigen Verleger] Die ersten fünf Jahrgänge von *An der schönen blauen Donau* wur-
den von der Druckerei *Josef Eberle* in der *Seidengasse* nahe der *Mariahilferstraße*
hergestellt. Mit dem 6. Jahrgang übernahm ab 1891 die Druckerei der Tageszeitung
Die Presse die Produktion.

⁶ *Advocaten*] nicht identifiziert